

*Wisława Szymborska, Lyrikerin und Literaturnobelpreisträgerin,
aus dem Band „Deshalb leben wir“:*

Utopia

Die Insel, auf der sich alles klärt.

Hier steht man auf dem Boden der Beweise.

Hier gibt es keine anderen Wege außer dem Weg ...

Die Sträucher sind brechend vor Antwort.

Hier wächst der Baum der Richtigen Aussicht
mit den für ewig entworfenen Zweigen.

Der strahlend einfache Baum der Einsicht
am Quell, genannt Ach So Ist Das Also.

...

Und gibts einen Zweifel, dann verweht ihn der Wind.

Das Echo meldet sich ungerufen
und klärt die Weltgeheimnisse willig.

Rechts ist die Höhle, dort lagert der Sinn.

Links liegt der See der Tiefen Überzeugung.

...

Über das Tal erhebt sich die Unbeugsame Gewissheit.

Von ihrem Gipfel breitet sich aus der Sinn der Dinge.

...

Im Leben gar nicht zu fassen.

liebe ingrid.

jetzt stehen wir also da. jetzt ist also der tag, sind die tage doch gekommen, von denen wir geglaubt, lang geglaubt hatten, dass sie nicht kommen würden.

jetzt hat also all deine lebensfreude, hat dein starker wille, hat deine kraft, die du in den vergangenen 2 jahren zu unser aller erstaunen immer und immer wieder wie aus einem zauberhut aus dir herausgefiedelt hast, es doch nicht vermocht, die krankheit zu bändigen, etwas saß dann quasi doch am längeren ast – und das muss was verdammt ungeheuerliches, vielleicht ein ungeheuer gewesen sein, um es dir zu sein.

von jetzt aus betrachtet, von der wahrheit aus, dass du nun viel zu früh aus deinem heißgeliebten leben hast gehen müssen – so gut es ging und warmherzig begleitet von deinem fritz und von deinen langjährigen freundinnen –, ergibt die fülle der dinge, die du im leben getan hast, noch einmal ganz anderen, höheren sinn: denn es ist schier unglaublich, was da alles war – dafür, ingrid, bräuchten andere an die 120 jahre!

denn z.b. berufsmäßig, ingrid, warst du nicht nur gelernte hs-lehrerin, sondern auch in außerschulischer jugendarbeit firm, du warst nicht nur staatlich geprüfte heilmasseurin, sondern auch kursleiterin für arbeitslose und berufswiedereinsteigerinnen, du warst nicht nur gestalt-therapeutin, sondern hast auch die supervisionsausbildung gemacht und bist dann sogar lehr-therapeutin gewesen, usw.

denn reisen-mäßig, ingrid, bist du, zuerst solo oder mit freundinnen, dann mit dem fritz – dessen über die jahre immer-wieder-werben um dich dann ja lang anhaltenden, über 20 jahre langen erfolg hatte – nicht nur fast überall in europa gewesen, in griechenland, italien, spanien, skandinavien, auf den kanaren, in sardinien usw., sondern auch in brasilien (dafür hast du angefangen portugiesisch zu lernen!), in kuba, mehrmals in amerika (auch bei den indianern!), in thailand, in der mongolei usw.

sogar mit der transsibirischen eisenbahn bist du, seid ihr gefahren – und es zählt zu deinen lustigsten reisebeschreibungen, als du, ganz ingrid, erzählt hast, wie langweilig es dir auf dieser endlosen zugfahrt geworden ist, zitat ingrid: „tagelang vorbeiziehende gleiche landschaft, ich hab schon gar nicht mehr gewusst, wie ich im zugabteil sitzen oder liegen soll – fad.“

und musik-mäßig, ingrid, deine wohl größte leidenschaft, hast du in münchen nicht nur das trommeln gelernt, sondern bist dafür dann auch gleich nach kuba. du hast nicht nur eine band gegründet oder bist deren mitglied gewesen, sondern gleich mehrere: maiz uma, les reines tyroliennes, coop.fem.art.chor, mama loca usw.

du hast dich an immer neuen instrumenten versucht, du hast gesungen, texte + songs geschrieben, du hast cds eingespielt usw. – und du hast unzählige events, feste, kundgebungen, demos und frauendemos betrommelt und rhythmisch angeführt und so dem politischen ernst der themen die leichtigkeit deiner musik hinzugefügt und uns so in der fröhlichkeit des widerstandes und frauenwiderstandes begleitet.

und als du über den fritz dann auch noch ins tennis eingestiegen bist, bist du auch nicht nur einfach so eingestiegen, sondern hast natürlich in see-feld gleich einen tennis-kurs gebucht.

und yoga, meditations-retreats, bioenergetik und vieles mehr hast du sowieso laufend gemacht ...

all das quasi selbst erfunden, selbst organisiert, selbst finanziert, und befeuert von deiner leidenschaft, deinem begehren, deinem interesse, deiner neugierde und deiner sehnsucht nach abwechslungsung – die dein wesen prägten.

deine selbstbestimmung war dir heilig.

aber dein outfit auch: einer deiner letzten geflüsterten aufträge ist es gewesen, dass man dir eine „schönmachcreme“ besorgen möge ...

deine vielseitigkeit: beeindruckend. und die fülle deines wollens.

und das gilt auch für einen zentralen wert deines lebens: die liebe und die freund/innen/schaft. und es zeigt deine begabung für die freundschaft, dass du so viele und so langjährige freundinnen und freunde hast.

und hier, ingrid, auszugsweise!, was wir an dir so geschätzt haben und schätzen und was das zusammensein mit dir ausgemacht hat:

deine lebendigkeit, deine power.

deine große empathie.

deine solidarität.

deine großzügigkeit.

deine genussfähigkeit.

dein humor – trocken, klar, mit so manch unerwarteter wendung.

deine entwaffnende ehrlichkeit: sterben ist ein scheiß-job, hast du gesagt ...

dein kritisches denken und hinterfragen.

dein praktisches denken und handeln. und das hieß auch: dein nicht-
locker-lassen. dein beharren. was manchmal auch ganz schön
anstrengend war!

deine fähigkeit zum selbstzweifel, welche dir manchmal auch ganz
schön zur bürde geworden ist.

deine liebe zum kollektiv. zur bezüglichkeit unter menschen.

dass du deine wertschätzung für jemanden nicht nur empfunden, son-
dern das auch ausgedrückt hast.

und: dein wunderbares, offenes, dein ansteckendes lachen – denn in
deinem lachen bist du vielleicht am allermeisten die ingrid ge-
wesen, die du sein wolltest, und das hat man gesehen, gehört,
gespürt.

du warst leichtfüßig.

manchmal drei mal so groß wie du warst.

mit dir konnte man hitparaden durchsingen.

mit dir konnte man in der kälte schampusflaschen kippen.

mit dir konnte man heiterer sein, als man es war.

bei einem legendären frauen-essen sind wir einmal darauf zu sprechen
gekommen, was so unsere liebsten oder meistgespielten kinderspiele waren
– und deines, ingrid, ist es gewesen: „ein-star-sein-spielen“ vor dem spiegel,
mit allerhand accessoires angetan, mitten in zirl auf und ab zu stapfen und
sich auszumalen, wie alle und alles auf dich schaut.

und darum wünschen wir dir, ingrid, sofern unsere wünsche was nüt-
zen und sofern sie dir nützen, dass du nun der kindheitsschillernde star wirst,
den du innerlich immer mit dir getragen hast – oder aber, dass dir das nun
vollkommen egal ist. aber weil wir dich kennen, tippen wir eher auf ersteres.

und dann noch ein wort an dich, lieber fritz: so wie wir dich kennen, dürftest du dich ja schon öfter im leben als held gefühlt haben: als held der prärie, als indianer-held, als gasthaus-held, als held des tennisplatzes usw. – aber in den letzten 2 jahren, fritz, bist du ein wirklicher held geworden und gewesen und hast alles, was man für seine kranke und dann sterbende frau tun kann, getan. diesbezüglich ziehen wir alle den hut vor dir.

*Elisabeth Borchers, Dt. Lyrikerin und Schriftstellerin,
aus dem Band „Eine Geschichte auf Erden“:*

Adieu

Und plötzlich bist du ganz allein

im Raum

der Welt

Die Ärzte legen ihre Kittel ab

Die Schläuche ziehen sich zurück

Die Hand hält an der Blüte fest

Der sternenübersäte Ort der letzten Atempause

rollt vorbei

Was weiß denn ich

wohin